

## PJ-Evaluation

### Herbst 2014 - Frühjahr 2015

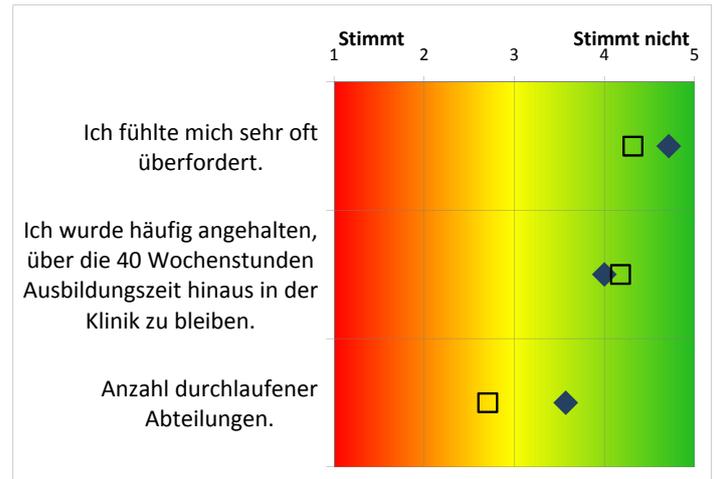
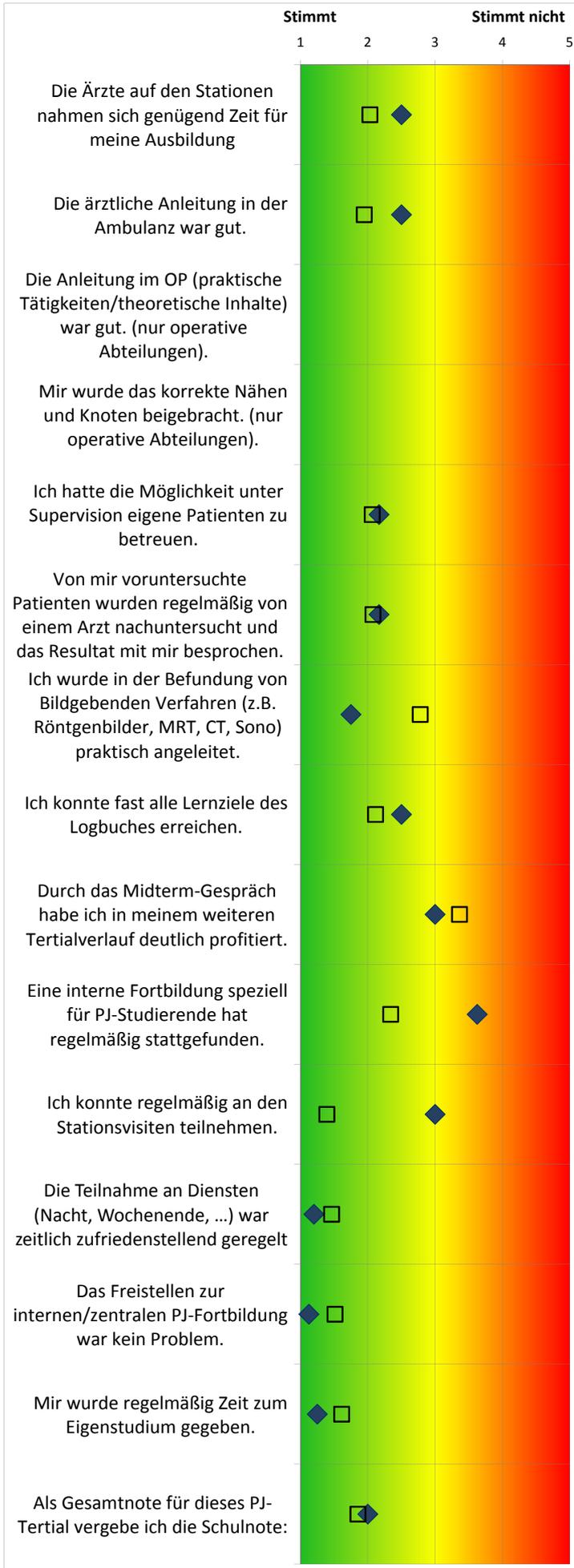
Nachstehend finden Sie die PJ-Evaluation der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln. Damit wird die Forderung der Approbationsordnung für Ärzte umgesetzt, die Ausbildung zu evaluieren und deren Ergebnisse bekannt zu geben (§3, Abs. 7).

Seit Herbst 2012 ist es an der Medizinischen Fakultät der Universität zu Köln für PJ-Studierende verpflichtend, jedes Tertial zu evaluieren. Die von den PJ-Studierenden ausgefüllten Fragebögen bestehen dabei aus 19 Fragen, die unterschiedliche Aspekte des PJ bewerten sollen sowie einem Freitextanteil.

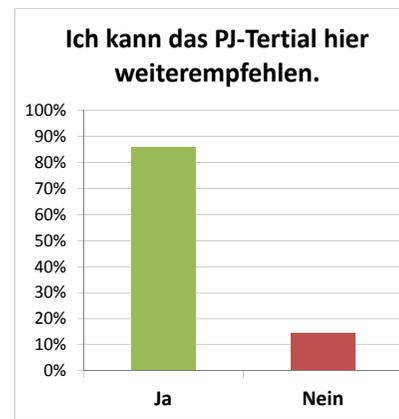
Im nachfolgendem Diagramm werden die Daten wie folgt dargestellt:

- Mittelwerte der Inneren Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Innerer Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte der Chirurgischen Abteilung der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Chirurgischen Abteilungen aller Kliniken
- Mittelwerte des Wahlfachs der angegebenen Klinik gegen Mittelwerte aller Wahlfächer aller Kliniken

Bei kleinen N-Zahlen werden die Evaluationsergebnisse gesammelt und ab N=2 gebündelt veröffentlicht.



- ◆ Mittelwert Abteilung der Klinik
- Mittelwert aller Wahlfächer



**N= 7**

Ich kann das PJ-Tertial weiterempfehlen, weil ...	Mir hat besonders gut gefallen ....	Mir hat nicht so gut gefallen ...	Folgende Verbesserungsvorschläge habe ich an die Ausbildungsklinik:
<b>Student 1</b> -	sehr gute Betreuung durch die Assistenzärzte, viel aktive Wissensvermittlung	Aufklärungen im MRT von morgens bis spät Nachmittags	-
<b>Student 2</b> man in einem sehr angenehmen Arbeitskreis arbeitet und durch eine fachinterne Rotation sein Wissen im Fachbereich der Radiologie vertiefen kann	Arbeiten in angenehmen Kollegenkreis; 2-wöchentliche Rotation, da man so einen Überblick über die Breite des Faches bekam und auf diesem Weg sein Wissen in spezielleren fachinternen Disziplinen vertiefen konnte; morgendliche Fortbildungen	Ich hätte mir gewünscht, dass man sich einmal wöchentlich mit einem zuständigen Arzt und den Pjlern zusammensetzt und in einem 30-45min Gespräch zusammen Bilder zu den Rubriken der Rotation bespricht (Kernaspekte). Z.B. Woche 1+2 jeden Mittwoch sonografische Besprechung, Woche 3+4 Röntgen-Thorax, Woche 5+6 CT u.s.w. Natürlich vorausgesetzt, dass das Personalangebot dies zulässt!	-
<b>Student 3</b> das Team sehr freundlich ist, verschiedene Rotationen möglich sind.	sehr freundliches Team; viele Rotationsmöglichkeiten; genug Zeit zum Eigenstudium	Keine interne PJ-Fortbildung; wenig Kontakt zu Oberärzten; Kein eigener Zugang zu Orbis/PAX; schlechte/wenig Vorbereitung auf das Examen; zum Aufklären ausgenutzt!!!	Interne PJ-Fortbildung durch Oberärzte einführen -> Examensvorbereitung. Orbis/PAX-Zugang für Studenten einrichten.
<b>Student 4</b> man einen super Überblick vom Fach Radiologie bekommt und die Möglichkeit hat, eine Menge zu lernen	-	-	Interne PJ-Fortbildung, besonders für Schnittbildverfahren wie MRT, CT

**Ich kann das PJ-Tertial  
weiterempfehlen, weil ...**

**Mir hat besonders gut gefallen ....**

**Mir hat nicht so gut gefallen ...**

**Folgende Verbesserungsvorschläge habe  
ich an die Ausbildungsklinik:**

**Student 5** -

Arbeit in der Sonographie und Angiographie.  
Konventionelle Arbeitsplätze wie Thorax und  
Trauma waren gut betreut. Sehr nettes Team,  
sofort integriert.

Es gab keine PJ-interne Fortbildungen,  
nur ein einmaliges Treffen mit dem  
Chef. Kein eigener Arbeitsplatz oder  
Orbis-Zugang. Zu viel Aufklärungen im  
MRT -> fast gar nichts vom MRT  
dadurch gelernt.

PJ-Fortbildung und mehr Zeit für Teaching.  
Einarbeiten bei Befunden, es ist doch kein  
Observership.